

Julia Rüegger

Sind Ihre Wunden gut verheilt?

Frische Fragebögen

Die edition taberna kritika wird vom Bundesamt für Kultur (CH)
mit einem Förderbeitrag für die Jahre 2026–2028 unterstützt.

Julia Rüegger

Sind Ihre Wunden gut verheilt?

Alle Rechte vorbehalten

© edition taberna kritika, Bern (2026)

<https://etkbooks.com>

Gestaltung: etkbooks, Bern

Coverillustration: Julia Rüegger

nach einer Idee von Katalin Kuse

Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder anderweitig verbreitet werden.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-905846-80-5

Einleitung

Es ist über ein halbes Jahrhundert her, seit Max Frisch im Rahmen seiner Journale, die später im Band *Tagebücher 1966-1971* erschienen sind, seinen ersten Fragebogen anlegte, der mit folgender Frage anhebt: «Sind Sie sicher, dass Sie die Erhaltung des Menschengeschlechts, wenn Sie und alle Ihre Bekannten nicht mehr sind, wirklich interessiert?» Auf diesen Fragebogen folgten in seinem Journal in losem Abstand noch zahlreiche weitere Fragebögen, die sich den Themen Besitz & Eigentum, Humor, Hoffnung, Liebesbeziehungen & Begehren, dem Verhältnis zwischen Männern und Frauen, der Vaterschaft und dem Verhältnis zu den eigenen Kindern, der Freundschaft, der Heimat und dem Tod widmeten. Sie gelangten nach der Publikation der *Tagebücher* zu grosser Bekanntheit und wurden 1987 erst im Ostberliner Verlag Volk & Welt und ab 1992 auch bei Suhrkamp als eigenständige Bücher herausgegeben und in zahlreiche Sprachen übersetzt. Damit gelten sie vermutlich als das literarisch bekannteste Beispiel dieses ‚Genres‘. Bis heute erfreut sich die Sammlung von Frischs Fragen grosser Beliebtheit und schmückt auch 35 Jahre nach dem Tod des Autors die Verkaufstresen diverser Buchhandlungen.

Ich weiss nicht, was Frisch ursprünglich dazu bewog, sich neben seinen essayistischen und protokollarischen Tagebuchtexten auch dieser Form anzunehmen, um Fragen nach der Komplexität und Ambivalenz menschlicher Existenz zu thematisieren, und was ihn nach

dem ersten Fragebogen dazu drängte, dieser Form der Selbstreflexion geradezu akribisch treu zu bleiben: Insgesamt finden sich im Band *Tagebücher 1966-1971* elf Fragebögen à 25 (und einmal 26) Fragen, wobei Frisch ausgerechnet den Fragebogen zur Vaterschaft aus der Erstpublikation des Tagebuches entfernte. Ob er die Thematisierung von Vaterschaft als weniger wichtig und welthaltig empfand als beispielsweise die Fragen nach dem (amourösen) Verhältnis zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht, um die gleich zwei Fragebögen kreisen? Oder waren ihm die Fragen, vielleicht auch aus Rücksicht auf seine eigenen Kinder, zu persönlich und delikat? 1976 für die Gesamtausgabe seines Werkes fügte er diesen Fragebogen jedenfalls wieder ein.

Max Frisch hinterliess auf diese Weise 276 gebündelte Fragen, und wenn man seine erst posthum abgedruckten Fragebögen zu Alkohol und Moral, vor deren Veröffentlichung sein Verleger Siegfried Unseld ihm erfolgreich abgeraten hatte, und den 1987 anlässlich einer Rede an der Technischen Universität Berlin geschriebenen Fragebogen dazuzählt, kommt man sogar auf 351 Fragen. Einige von ihnen sind geradezu kanonisch geworden, sie wurden auf Häuserwände gesprüht und inspirierten zu diversen medialen Imitationen und Teilabdrucken, die ihren Kultstatus weiter verfestigten. Zugleich ist bekannt, dass Frisch der Erfolg seiner Fragebögen selbst nicht ganz geheuer war: So beabsichtigte er 1973 anlässlich einer Veranstaltung zu Ehren von Bertold Brecht, einen Brecht-Fragebogen beizusteuern, den er dann allerdings doch

FRAGEBOGEN I

1.

Fällt es Ihnen leicht, sich dem Zufall zu überlassen?

2.

Wie oft überdenken Sie bereits getroffene Entscheidungen oder versuchen, diese wieder umzukehren?

3.

Behelfen Sie sich manchmal mit der Berufung aufs Schicksal?

4.

Sind Sie Teil einer grösseren Geschichte?

5.

Unter welchen Umständen könnten Sie sich vorstellen, gläubig zu werden oder Ihren Glauben zu verlieren?

6.

Haben Sie schon einmal eine übersinnliche Erfahrung gemacht, und wenn ja, was bedeutet sie Ihnen?

7.

Beten Sie, auf Ihre Art?

8.

Wie häufig kommen Sie mit Unbekannten ins Gespräch?

Und wie kommen diese Momente zustande?

9.

Gibt es eine Person, die Sie uneingeschränkt als Autorität anerkennen?

10.

Welcher avantgardistischen Bewegung, wenn überhaupt einer, hätten Sie gerne angehört?

11.

Archivieren Sie ihr Leben, und wenn ja, verbinden Sie damit die Hoffnung auf ein Nachleben? (Hoffen Sie, dass dieses Archiv nach Ihrem Tod zur Kenntnis genommen wird – oder ist Ihnen diese Vorstellung ein Graus?)

12.

Empfinden Sie ein starkes Bedürfnis nach Kohärenz – in Ihrem Leben, Ihrer Karriere, Ihrer Biografie? (Und was gedenken Sie, mit dem ungeklärten Rest zu tun?)

13.

Sind Sie eher stolz auf Ihren Idealismus oder auf Ihren Pragmatismus?

14.

Haben Sie Ihre Blütezeit schon hinter sich oder glauben Sie, sie steht Ihnen noch bevor?

15.

Welche Mühen des Alters fürchten Sie besonders? Und auf welche Aspekte des Älterwerdens freuen Sie sich?

16.

Passen Ihre Neurosen und Krankheiten zu Ihnen oder sind Sie irritiert, empört, enttäuscht, dass Sie sich gerade mit diesen und nicht mit anderen Krankheiten herumschlagen müssen?

17.

Hätten Sie eine Psychoanalyse gemacht, wenn Sie Ihnen bezahlt und als Arbeitszeit angerechnet worden wäre?

18.

Worin sind Sie masslos?

19.

Welche Ihrer Vorsätze kehren jedes Silvester wieder?

20.

Wovon haben Sie sich emanzipiert? Wovon wollen Sie sich noch emanzipieren?

21.

Haben Sie Gewaltfantasien, die Sie wirklich erschrecken?

22.

Kennen Sie den Ursprung von all Ihren Narben?

23.

Sind Ihre Wunden gut verheilt?

24.

Stellen Sie sich (Ihren Körper, Ihre Kenntnisse, Ihre Daten) der Forschung zu Verfügung?

25.

Würden Sie Ihr Leben anders leben, wenn es Ihnen wieder geschenkt würde?¹

Biographisches

Julia Rüegger (*1994), lebt als Autorin von Lyrik, Essays und Prosa sowie als Literaturvermittlerin in Basel. Ihr Hauptinteresse gilt der Arbeit an und mit Texten unterschiedlicher Gattungen, dem experimentellen Umgang mit Sprache und der Verknüpfung literarischer und theoretischer Formen. 2023 erschien ihr Gedichtband «einsamkeit ist eine ortsbezeichnung» bei Schiler & Mücke, 2025 folgte das kollektive Debüt «Und überlaut die Zikaden» mit Valerie-Katharina Meyer bei der Edition Mosaik. «Sind Ihre Wunden gut verheilt?» ist ihre erste Publikation in der edition taberna kritika.

Inhalt

Fragebogen I:	Zum Aufwärmen
Fragebogen II:	Liebe & Romantische Beziehungen
Fragebogen III:	Sex & Begehren
Fragebogen IV:	Emotionen
Fragebogen V:	Besitz & Geld
Fragebogen VI:	Freundschaft
Fragebogen VII:	Familie & Elternschaft
Fragebogen VIII:	Heimat
Fragebogen IX:	Klimakrise & Ökologie
Fragebogen X:	Demokratie
Fragebogen XI:	Tod & Sterben

edition taberna kritika
Neuerscheinungen 2024/25

Giuliano Musio
Da ist ein Riss
ISBN 978-3-905846-79-9

Veronika Zorn
Notizen von der linken Hand
ISBN 978-3-905846-78-2

Elisabeth Wandeler-Deck
zarte listen
ISBN 978-3-905846-77-1

Christian de Simoni / Hartmut Abendschein
Quit smoking with Robert Musil
ISBN 978-3-905846-76-8

Tine Melzer / Dorothea Franck
Portalsätze
ISBN 978-3-905846-75-1

Nadija Rebronja
88 Tasten
ISBN 978-3-905846-74-4

Shelby Stuart
Schwyz.Uri.Unterwalden.
ISBN 978-3-905846-73-7

edition taberna kritika
Gutenbergstrasse 47
CH - 3011 Bern
Tel.: +41 (0) 77 425 2 180
info@etkbooks.com | www.etkbooks.com

#080

#aktualisierung

#feminismus

#fragebogen

#frisch (motiv)

#zeitkritik



9 783905 846805 >